

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 7.

Montag den 11. Jänner

1858.

3. 13. a (1)

Konkurs-Verlautbarung.

Am 11. März 1858, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger-Grotte, wird mit der Bethheilung der „krainischen Adelsberger Grotten-Invaliden-Stiftung“ vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Einer oder mehrere, im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhause untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg und in deren Ermanglung andere in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der am 11. März 1858 zur Vertheilung bestimmte Betrag beläuft sich auf 70 fl. 13 kr. Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Tauffchein, zur Beurtheilung des Alters und zum Beweis der Gebürtigkeit aus Adelsberg, oder doch aus Krain;

2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Abschied, Patental-Invaliden-Urkunde u. dgl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer, Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämtliche, obrigkeitlich vidirte Dürftigkeits-Beugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Avarial-Bezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die diesfälligen, bezüglich der Eingabe und der Beilagen vorschriftsmäßig gestempelten Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an den k. k. Statthalter von Krain, welchem das Recht der Bethheilung stiftsmäßig zusteht, längstens bis 15. Februar 1858 gelangen zu machen.

Vom k. k. Landespräsidium in Laibach am 31. Dezember 1857.

3. 11. a (2)

ad 2338 Pr.

Zu besetzen ist eine definitive Finanz-Bezirks-Kommissärs-Stelle im Bereiche der k. k. kaiserl. Finanz-Landes-Direktion, mit dem Gehalte jährlicher 900 fl., eventual 800 fl.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der zurückgelegten juridisch-politischen Studien und der Gefälls-Obergerichtsprüfung der bisherigen dienstlichen Verwendung, dann der Sprachkenntnisse, mit bestimmter Angabe, ob und in welchem Maße sie der italienischen oder einer slavischen Sprache mächtig sind, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten der gedachten Finanz-Landes-Direktion oder ihrer Unterbehörden verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 10. Februar 1858 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 1. Jänner 1858.

3. 10. a (2)

Nr. 2807.

Lizitations-Audmachung.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in Fiume wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die am hiesigen Fabrikslager vorräthigen, und im Laufe des Solarjahres 1858 sich ansammelnden Habern, Strick-, Spagat- und Papier-Skarte, so wie Emballagen von Biegenhaar, Glastrümmer und altes Eisen im Wege der öffentlichen Versteigerung am 28. Jänner 1858 an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die näheren Lizitations-Bedingnisse können sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in

Laibach und Triest, als auch bei der gefertigten Fabriks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung, Fiume am 22. Dezember 1857.

3. 31. (1)

Nr. 6161.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. April 1857 ohne Testament in Fiume verstorbenen Handelsmannes und Hausbesizers Herrn Josef Sauer v. Sauerberg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Dorthuung ihrer Ansprüche den 15. Februar 1858 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 22. Dezember 1857.

3. 32. (1)

Nr. 6382.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird Herr Josef von Sauer mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe wider denselben und Frau Johanna von Sauer bei diesem Gerichte Herr Karl Holzer Klage auf Bezahlung schuldiger Darlehenssumme pr. 1000 fl. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Verteidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Rudolf als Curator ad hunc actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird Herr Josef v. Sauer zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolf Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach den 22. Dezember 1857.

3. 18. (2)

Nr. 6265.

Edikt

Vom k. k. Landesgerichte, als Handelsenat zu Laibach, wird hiemit bekannt gegeben, daß dem Herrn Franz Pirker von dem Stadtmagistrate Laibach das Befugniß zum Betriebe einer Spezeri- und Materialwaren-Handlung, verbunden mit dem Expeditions-Geschäfte am hiesigen Plage, verliehen und unter Einem die Firma: „F. Pirker“ in das diesgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 19. Dezember 1857.

3. 29. (2)

Nr. 6298.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Exekutionsache der Frau Maria Magdalena Knapp, verehlichten Pleiweiß, durch Herrn Dr. von Burzbach, wider die Vormundschaft der minderj. Anton Pettan'schen Kinder, die exekutive Feilbietung des zum Verlasse des Anton Pettan gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach vorkommenden,

in der Stadt, Studentengasse Const.-Nr. 290 liegenden, gerichtlich auf 3738 fl. 30 kr. bewertheten Hauses, die unterm 22. August l. J., 3. 1940, auf den 30. November l. J. angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietungstagung auf den 25. Jänner 1858, Vormittags um 9 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisage übertragen worden, daß das Haus, falls bei diesem 3. Termine hiefür der Schätzungswert oder darüber nicht erzielt werden sollte, auch unter dem Schätzungswert werde veräußert werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchs-extrakt in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach am 22. Dezember 1857.

3. 1. (3)

Nr. 5474.

Edikt

Dieses k. k. Landesgericht hat zur Einbringung einer Schuldforderung von 80 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung eines im vormalig magistratlichen Grundbuche sub Mappae Nr. 308 vorkommenden Gemeintheiles Parz-Nr. 997 pr. 1 Joch, 1345 □ Klafter in der rakova jevska bewilliget.

Hiezu werden drei Feilbietungstagungen, auf den 23. Dezember 1857, auf den 13. Jänner und auf den 28. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität um den am 12. September l. J. gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 395 fl. 29 1/2 kr. C.M. ausgerufen, und nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird. Jeder Lizitant hat ein Badium pr. 40 fl. zu Handen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können in der hiesigen Registratur und am Tage der Lizitation beim Herrn Kommissär eingesehen werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach am 17. November 1857.

Nr. 6461.

Nachdem bei der ersten Lizitation kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten Feilbietung am 13. Jänner 1858, jedoch nicht am Orte der Realität, sondern bei diesem k. k. Landesgerichte selbst geschritten.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach am 29. Dezember 1857.

3. 2230. (3)

Nr. 6120.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Italo Lavagnollo mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider denselben, dann wider Antonietta Lavagnollo von Udine, Ferdinand Billina, Handschuhmacher in Laibach, durch Herrn Dr. Oblak, die Klage auf Bezahlung der aus dem Wechsel ddo. 20. März 1857 schuldigen 450 fl. B. B. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagung auf den 22. März 1858 Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des erstbeklagten Italo Lavagnollo dem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Verteidigung, und auf dessen Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Suppantisch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird Italo Lavagnollo zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst

erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Suppantitsch, Rechtsbeihelfer an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach den 19. Dezember 1857.

3. 33. (2)

Nr. 71521.

Von dem k. k. Handelsgerichte in Wien wird durch gegenwärtiges Edikt hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte bewegliche, dann in den Kronländern Oesterreich unter und ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und Gradiska, Istrien, Triest, Tirol und Vorarlberg, Böhmen, Mähren und Schlesien befindliche unbewegliche Vermögen des Herrn Eduard Schneider, Seidenhändlers zu Wien, Gumpendorf Nr. 240, unter der protokollierten Firma „Eduard Schneider“, bewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an den Erstgenannten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis den 30. Jänner 1858 die Anmeldung seiner Forderung mittelst einer förmlichen Klage wider den Herrn Hof- und Gerichts-Advokaten Dr. Findenys, oder dessen Substituten Herrn Hof- und Gerichts-Advokaten Dr. Hohenegg, als Vertreter der genannten Konkursmasse, bei diesem k. k. Handelsgerichte sogewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten beweglichen und in den eingangsbenannten Kronländern befindlichen unbeweglichen Vermögens des oben bezeichneten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen ein Kompensations-Recht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; so daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zustatten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird die Tagung zur Bestätigung oder Wahl des Massa-Verwalters und des Kreditoren-Ausschusses, und zur Bestimmung anderer das Massa-Vermögen betreffenden Angelegenheiten auf den 11. Februar 1858, Früh 10 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei die Stimmen der Mehrheit der Gläubiger den Ausschlag geben, und daß die Ausbleibenden den Beschlüssen der Mehrheit der Anwesenden als beigetreten angesehen werden.

Wien am 28. November 1857.

3. 14. a (1)

Nr. 21.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden 1500 Megen Weizen, 1500 Megen Korn, 700 Megen Kukuruz mittelst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft.

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfd. und das Korn 75 Pfd. wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria, im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Parthie, anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monat zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen eine Einwendung machen könnte.

3. Dem Lieferanten wird gestattet, das zu liefernde Getreide im Aerial-Magazin zu Oberlaibach unentgeltlich, jedoch auf eigene Kosten und Gefahr einzulegen.

Der Schlüssel zur Getreide-Magazins-Abtheilung wird demselben übergeben.

Auf Verlangen des Lieferanten werden die Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten werden, die Verfrachtung von Oberlaibach nach Idria um den festgesetzten Preis von 23 1/2 kr. per Sack oder 2 Megen zu leisten; es steht dem Lieferanten jedoch frei, das Getreide auf der Eisenbahn bis Loitsch, und dann auf eigene Rechnung hieher zu befördern.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides entweder bei der k. k. Bergamts-Kasse zu Idria, oder bei der k. k. Landes-Haupt-Kasse zu Laibach, gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 15 kr. Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende Jänner 1858 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis entweder loco Oberlaibach, oder Idria zu stellen.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10 % Wadium entweder bar, oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tages-Kurse, oder die Quittung über dessen Deponirung bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landes-Haupt-Kasse zu Laibach anzuschließen, widrigenfalls auf das Offerte keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte der Kontrahent die Vertrags-Verbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerial das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Wadium, als an dessen gesammtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird gleich am 1. Februar 1858 das erlegte Wadium zurückgestellt werden, der Ersther aber von der Annahme seines Offertes verständiget, wo er dann die eine Hälfte des Getreides längstens bis Ende März 1858, die zweite Hälfte im nächst darauf folgenden Monat zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch gegen Vergütung der Frachtpesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt; jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerial möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionsschritte bei demjenigen, im Siege des Fiskal-Amtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 25. Dezember 1857.

3. 8. a (2)

Nr. 8343.

Edikt - Vorladung.

Nachstehende hieramts in Vorschreibung stehende und unbekannt wo befindliche Gewerbsparteien werden im Sinne des hohen k. k. Steuerrichters-Erlasses vom 20. Juli 1856, Z. 5165, hiemit aufgefodert, binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Vorladung, hieramts um so gewisser zu erscheinen und die ausländige Erwerbsteuerschuldigkeit zu berichtigen, als die Beschaffung ihrer Gewerbe von Amtswegen eingeleitet werden, und sie die etwaigen sonstigen Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.

Stadtmagistrat Laibach am 31. Dez. 1857.

Laut Steuerschem Art. Nr.	N a m e des Rückständners	Gewerbe	Rückstand	
			fl.	kr.
253	Brenčić Mathias	Greisler	4	30
347	Perklicer Ursula	Marktsirantin	6	—
382	Ertschen Franz	Sattler	1	30
383	Kepin Jakob	Riemer	6	—
514	Dmann Maria	Mäherin	1	30
557	Paretti Domiank	Berggolber	1	30
573	Schelko Josef	Schneider	1	30
616	Ferario Alexander	Madler	1	30
667	Quill August	Hutmacher	1	30
668	Trohmayr	Seiler	1	30
675	Wanitsch Josef	Weber	1	30
715	Berghaus Anton	Schuster	1	30
798	Paulsona Ludwig	Kästenbrater	1	30
828	Modini Johann	Paraplumacher	1	30
862	Kappe Blasius	Greisler	1	30
881	Wagner Konrad	Kürschner	1	30
905	Kepin Jakob	Greisler	1	30
916	Kauran Josef, resp. dessen Witwe	Pfadler	1	30
1035	Wagner Theresia	Puhmacherin	1	30
1079	Bauer Ludwig	Handschuhmacher	4	—
1154	Schweiger Ferd.	Tischler	7	30
1171	Wučar Franz	Zimmermaler	1	30
1315	Franzish Michael	Gärtner	1	30
1375	Blumbachner Anton	Musiklehrer	20	—
1468	Lana Eduard	Tischler	7	30
1469	Reichmann Karl	Musiklehrer	8	—
750	Hlebsch Jakob	Greisler	1	30

3. 7. a (2)

Nr. 2905.

K u n d m a c h u n g.

In dem Markte Senofetsch kommt mit 1. April 1858 das Metzgergewerbe, als das einzige in der ganzen gleichnamigen Pfarre, zu befehen.

Bewerber für dieses Gewerbe wollen ihre mit der Nachweisung der gehörigen Befähigung, des ordentlichen Lebenswandels und des zum Betriebe erforderlichen Vermögens belegten Gesuche bis 15. Februar 1858 hieramts überreichen.

k. k. Bezirksamt Senofetsch am 2. Jan. 1858.

3. 2248. (2)

Nr. 1423.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Samobor, als Gericht, wird Herr Josef Lakner aus Unterlack in Krain, demals unbekanntes Aufenthalt, hiemit in Kenntniß gesetzt:

Es habe wider ihn der hierortige Weinhandler Hr. Ludwig Schmidchen, durch den Advokaten Hr. Anton Lovrenčić aus Samobor, die Klage de praes. 30. April d. J., Z. 541 civ., auf Zahlung eines Weinkaufschillingrestes pr. 70 fl. C.M. überreicht, worüber die Verhandlungstagung auf den 27. Jänner 1858 um 9 Uhr Vormittags hiemit re-assumirungsweise hierorts angeordnet worden ist. Demzufolge wird der Herr Beklagte aufgefodert, entweder den für ihn als Curator ad actum aufgestellten hierortigen Advokaten Herrn Johann Francisci über die zweckmäßige Behandlung seiner Rechtsache gehörig anzuweisen, oder dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

k. k. Bezirksamt Samobor, als Gericht, den 16. Dezember 1857.

3. 10. (1) **E d i k t.** Nr. 5929.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Schimenz von Domschale, gegen Johann Pengou von Stoob, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 106 m/p vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 9. April, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. November 1857.

3. 11. (1) **E d i k t.** Nr. 5972.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Koschak von Depelsdorf, gegen Michael Pirnath von Unterjarsche, wegen schuldigen 12 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Kommena St. Peter sub Urb. Nr. 22 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 226 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1857.

3. 13. (1) **E d i k t.** Nr. 4411.

Nach dem zur der in der Exekutionssache der Jakob Kschaben'schen Verlassmasse durch Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Georg Schgainer von Großoblat, pcto. 178 fl. 57 kr. c. s. c., auf den 21. Dezember 1857 angeordneten zweiten exekutiven Feilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 21. Jänner 1858 angeordneten dritten exekutiven Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 21. Dezember 1857.

3. 14. (1) **E d i k t.** Nr. 4427.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Anton Schimezh von Neudorf, pcto. 31 fl. 12. c. s. c., auf den 22. Dezember 1857 angeordneten ersten Realfeilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei den auf den 22. Jänner und 22. Februar 1858 angeordneten zweiten und dritten Feilbietungen sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Dezember 1857.

3. 22. (1) **E d i k t.** Nr. 4292.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kolosch, von heil. Geist Haus - Nr. 10, hiemit bekannt gegeben, daß die in der Exekutionssache des Mathias Kermel von heil. Geist wider ihn überreichten Schriften und erfolgten Erledigungen dem ihm in der Person des Anton Schontar von heil. Geist aufgestellten Kurator mit voller Rechtswirkung werden zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 21. Dezember 1857.

3. 23. (1) **E d i k t.** Nr. 5053.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Aerrars, durch die k. k. Finanz-Prokuratur Laibach, gegen Georg Schott von Raitina, wegen rückständigen Exekutionskosten pr. 26 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft

Freudenthal sub Urb. Nr. 373 vorkommenden, zu Raitina liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1105 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsfahrung auf den 3. Februar 1858 Vormittags um 9 Uhr in daffiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 24. Dezember 1857.

3. 24. (1) **E d i k t.** Nr. 3.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Aerrars, gegen Jakob Dgrin von Großligoina, wegen rückständigen Grundentlastungs- und Bezirkskassazuschlägen pr. 3 fl. 15 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Zhepler sub Urb. Nr. 28 vorkommenden, zu Großligoina liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 273 fl. 30 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungstagsfahrungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 3. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Jänner 1858.

3. 27. (1) **E d i k t.** Nr. 20646.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 12. d. M., Nr. 5576, wider Franz Sojer, von Innergoritz Nr. 9, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen beunden, und es wird demselben unter Einem Matthäus Sojer von Innergoritz als Curator ad actum bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Dezember 1857.

3. 28. (1) **E d i k t.** Nr. 3800.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Egid Hofschewar und seinen allfälligen Erben, ebenfalls unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Herr Franz Dollenz von Mannsburg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche ad Gut Habbach sub Rektf. Nr. 59 vorkommenden, mit wirtschaftsamtlichem Vergleiche ddo. 15. November 1816, seit 22. Juli 1820 intabulirte Forderung pr. 60 fl. sub praes. heutigen, Z. 3800, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den 24. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet worden, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitsch von Perau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. Juli 1857.

3. 36. (1) **E d i k t.** Nr. 9.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des h. Aerrars gegen Josef Mallaverch von Settnik, wegen rückständigen Grundentlastungs- und Bezirkskassazuschlages pr. 11 fl. 7 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Kirchengült Billichgrah, vorkommenden zu Settnik liegenden Realität Urb. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 465 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungstagsfahrungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und

auf den 3. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Jänner 1858.

3. 37. (1) **E d i k t.** Nr. 3988.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Klembas von Sagor, Vormundes der mindj. Josefa Hauptmann von Töplitz, im Bezirke Pittai, gegen Matthäus Leder von Hrib bei Morautsch, wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1856, Z. 1726, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Benefiziumsgült B. V. M. zu Drittai sub Urb. Nr. 16, Rektf. Nr. 11 1/2 vorkommenden Bierthube zu Gaberje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 195 fl. 20 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 21. Dezember 1857, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. August 1857.

Anmerkung. Bei der ersten Lizitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Dezember 1857.

3. 38. (1) **E d i k t.** Nr. 3826.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Dr. Julius v. Burzbach von Laibach, gegen Georg Lazar von Malavas, wegen aus dem Vergleiche ddo. 22. Juli 1856, Nr. 3062, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Sobelsberg sub Rektf. Nr. 41 vorkommenden, in Malavas Nr. 6 gelagerten Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2009 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 6. April 1858, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 10. Oktober 1857.

3. 39. (1) **E d i k t.** Nr. 3407.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Matthäus Meßajedez von Buchanavas, wegen aus dem Vergleiche vom 9. August 1854, Nr. 5616, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Sobelsberg sub Rektf. Nr. 124 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1284 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrung auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 Uhr—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 4. Dezember 1857.

3. 2249. (2) Nr. 3254.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schriber von Arch, gegen Michael und Maria Marzhibiz von Ardu bei Arch, wegen schuldigen 392 fl. 56 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Studenitz sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Realität in Ardu bei Arch, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 673 fl. 50 kr. C. M. gemilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember l. J., auf den 23. Jänner und auf den 25. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Zur ersten Feilbietung sind keine Lizitanten erschienen.

K. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 21. Dezember 1857.

3. 2252. (2) Nr. 20582.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt dem Franz Hollaus, unbekanntes Aufenthalts, hiemit bekannt:

Es sei am 26. Mai 1857 Heinrich Hollaus Expeditor des k. k. Eisenbahnamtes in Laibach, ab intestato gestorben. Da der Aufenthalt des Franz Hollaus diesem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten angefügten Tage, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Dr. Franz Suppanzhiz abgehandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Dezember 1857.

3. 2. (2) Nr. 295.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Josef Pinter gehörigen, in Kronau gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 243 einkommenden, auf 2516 fl. bewerteten Realität, wegen schuldiger 60 fl. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme die drei Tagessatzungen auf den 18. Jänner, 16. Februar und 15. März d. J., jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagessatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

Kronau am 3. September 1857.

3. 3. (2) Nr. 6313.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Adelsberg, als Gericht, wird dem Jakob Siditsch, dem Thomas Milcharzhiz von Rakititz, dem Lorenz Faidiga, dem Mathias Tomaschiz, dem Josef Safran von Peteline, dem Johann Sormann von Gräsche, dann dem Anton Sormann, nebst dessen Ehefrau und dessen Kindern Martin, Gertraud, Wiza, Katharina und Ursula, der Maria Sormann, dem Jerni Milcharzhiz und deren unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Jakob Dgrisel von Gräsche Haus-Nr. 16, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung folgender auf seiner, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1072 vorkommenden, zu Gräsche sub Konfk. Nr. 16 behausten $\frac{3}{4}$ Hube haftenden Tabularsache, als:

1. der Forderung des Jakob Siditsch aus der Obligation ddo. 4. Juni 1798 pr. 100 fl.;
2. der Forderung des Thomas Milcharzhiz aus Rakititz, aus dem Verlagsbrieft ddo. 16. Mai 1808 pr. 250 fl. und aus der Schuldobligation ddo. 27. Mai 1809 pr. 100 fl.;
3. der Forderung des Lorenz Faidiga aus dem Vergleiche ddo. 23. Dezbr. 1814 pr. 14 fl. 18 $\frac{1}{2}$ kr.;
4. der Forderung des Mathias Tomaschiz aus dem Vergleiche ddo. 7. Dezember 1815 pr. 24 Merling Haber;
5. der Forderung des Josef Safran von Peteline aus dem Vergleiche ddo. 28. März 1816 pr. 70 fl.;
6. der Forderung des Johann Sormann von Gräsche aus dem Vergleiche ddo. 2. April 1816 pr. 233 fl.;

7. das mit dem Uebergabvertrage ddo. 7. April 1807 zu Gunsten des Anton Sormann und seines Eheweibes intabulirten Lebensunterhaltes und Vorbehaltes pr. 800 fl., dann der mit demselben Vertrage intabulirten Erbtheilen der Kinder derselben, Namens Martin, Gertraud, Wiza, Katharina und Ursula Sormann, pr. 700 fl. nebst Hochzeitmahl der Wiza und Katharina Sormann;

8. der Forderung der Maria Sormann aus dem Verzicht ddo. 31. März 1816 pr. 207 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr. und 10 Stück Schafe;

9. der Forderung des Jerni Milcharzhiz aus dem Schuldscheine ddo. 1. März 1816 pr. 80 fl.;

10. der Forderung des Mathias Tomaschiz aus dem Vergleiche ddo. 25. Juni 1819 pr. 25 fl. 40 kr., endlich

11. der Forderung des Barthelma Milcharzhiz aus dem Vergleiche ddo. 8. Februar 1817 und der Fession ddo. 5. April 1820 pr. 92 fl. 9 $\frac{3}{4}$ kr., superintabulirt auf den unter 3. April 1816 für die Gertraud Sormann, verehelichten Gruden, intabulirten Erbtheil, sub praes. 20. November l. J., 3. 6313, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagessatzung auf den 20. Februar 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 C. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Lukas Kovazhiz von Adelsberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 4. (2) Nr. 3510.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edikte vom 17. Oktober 1857, 3. 2936, fund gemacht:

Nachdem bei der am 17. Dezember d. J. abgehaltenen exekutiven Feilbietung der, dem Mathias Verschhaj von Sello bei Titoviz gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 14. Jänner und 15. Februar 1858 ausgeschriebenen exekutiven zweiten und dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben, welche in der Gerichtskanzlei abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 17. Dezember 1857.

3. 5. (2) Nr. 4801.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Krischnit von Stein, gegen Michael Kemperl von Stein, wegen schuldigen 107 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 153/154, vorkommenden auf 480 fl. bewerteten Hauses, und des im Grundbuche der Schmiedezunft Stein sub Urb. Nr. 7 vorkommenden auf 40 fl. bewerteten Gartens gemilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 6. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. September 1857.

3. 6. (2) Nr. 4952.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Erschen, durch Dr. Globozhnik von Krainburg, gegen Barthelma Behouz von Mannsburg, wegen aus dem Vergleiche ddo. 2. Oktober 1849 schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 5, Rektif. Nr. 2 vorkommenden Kaufsrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1079 fl. C. M., gemilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. April Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. September 1857.

3. 7. (2) Nr. 5631.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkassa, durch Herrn Dr. Racz, gegen Kaiser Jermant von Homez, wegen schuldigen 600 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Mannsburg sub Urb. Nr. 31, Rektif. Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte v. 1847 fl. 45 kr. C. M., gemilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Februar, auf den 15. März und auf den 15. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. November 1857.

3. 8. (2) Nr. 5730.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alexander Kern, Vormund des mindj. Jakob Sallocher von Moste, gegen Urban Gasperlin von Kranz, wegen schuldigen 98 fl. 12 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 67 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2114 fl. 10 kr. C. M., gemilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 6. April, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. November 1857.

3. 9. (2) Nr. 5826.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Brezelnik, durch Herrn Dr. Julius Wurzbach von Laibach, gegen Mathias Bogelnik von Mannsburg, wegen schuldigen 681 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 372, Rektif. Nr. 278 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2593 fl. 40 kr. C. M., gemilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 8. April, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. November 1857.

3. 12. (2) Nr. 6181.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache der Franziska Erler von Lach, gegen Jakob Waupetizh von Homez, peto. schuldigen 251 fl. 2 kr. c. s. c., mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 30. August l. J., Nr. 4448, bewilligten und auf den 14. Dezember l. J. und 14. Jänner 1858 angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen ihr Abkommen, und die auf den 13. Februar 1858 in loco angeordnete dritte Tagessatzung aber ihr Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. Dezember 1857.